

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 2. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 27. Februar.

Liebster Freund,

5 Bis ½ 8 habe ich auf Dich gewartet. Dann mußte ich fort, um allerlei Informations-
Wünsche der Wiener Redaktion zu befriedigen, glaubte auch, Du würdest nicht
mehr kommen. Um 10 Uhr komme ich zurück und höre, daß Du da warst. Es thut
mir unendlich leid, daß wir uns verfehlt haben. Ich habe um 10 Uhr noch in Dein
HOTEL telephonirt, höre aber, daß Du nicht mehr dort zu finden bist. Kann ich
10 Dich morgen, Samstag, Abend nach 10 Uhr sehen? Wenn Du kannst, so komme
doch, bitte, ^{um} gegen 1[^]7^v Uhr zu mir hinauf. Wenn nicht, so laffe mir Nach-
richt zukommen, ob ich Dich Sonntag Nachmittag oder Abend sprechen kann.

Herzlichst

Dein

Paul Goldm

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 645 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

4 ½ 8] Es dürfte sich, wie aus dem Folgenden hervorgeht, um 7:30 morgens gehandelt haben. Wo der Treff-
punkt angesetzt war, ist nicht zu bestimmen. Schnitzler dürfte danach zur Probe von *Der Schleier der Beatrice*
gegangen sein.

9 *morgen, Samstag*] Ein Treffen am Samstag, dem 28.2.1903, kam zustande. Am Sonntag, dem 1.3.1903,
sahen sie sich nicht.

Erwähnte Entitäten

Werke: *Der Schleier der Beatrice*. Schauspiel in fünf Akten

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Wien

Institutionen: Neue Freie Presse, Palasthotel Berlin

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 2. [1903]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03365.html> (Stand 12. Juni 2024)